

Donnerstag den 16. Oktober 1873.

(465—3)

Nr. 1435.

## Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Bleiburg ist eine Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Competenzgesuche

bis längstens 26. Oktober d. J.

im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Landesgerichtspräsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 10. Oktober 1873.

Vom k. k. Landesgerichtspräsidium.

(463—2)

## Bezirkswundarzt-Stelle.

Durch den Tod des Herrn F. Zepuder ist die Stelle des Bezirkswundarztes in Adelsberg mit der jährlichen Remuneration von 105 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten wollen ihre gehörig documentierten Gesuche bis längstens 23. Oktober l. J.

hieramts einbringen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 10. Oktober 1873.

(461—3)

Nr. 1639.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei der gefertigten Bergdirection ist der Dienst eines Materialcontrolors in der X. Rangklasse, mit dem Gehalte von jährlich 900 fl. und dem Vorrückungsrechte in die gesetlichen höheren Gehaltsstufen, mit der Activitätszulage von jährlich 160 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer vor der Beeidigung sicher zu stellenden Dienstcaution im Betrage von 900 fl., zu besetzen.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: Kenntnisse und Erfahrungen in Zeugamts-Materialien- und Proviantgeschäften, im Kasse- und Rechnungswesen und im Conceptsfache, und Kenntnis der deutschen und slovenischen oder einer andern verwandten slavischen Sprache in Wort und Schrift.

Bewerber um diesen Dienst haben in den

binnen vier Wochen

bei der gefertigten Direction einzureichenden Competenzgesuchen obige Erfordernisse, ferner allfällige Studien, Alter, Stand und bisherige Dienstleistung durch legale Zeugnisse nachzuweisen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Bergdirection verwandt oder verschwägert sind.

Jdrja, am 9. Oktober 1873.

k. k. Bergdirection.

(455—3)

Nr. 5038.

## Gestohlene Effecten.

Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben, daß hiergerichts aus der abgeführten Untersuchung gegen Georg Novak und Consorten wegen Diebstahles: zwei Schawls, zwei Pelztappen, zwei Paar Sohlen, zwei wollene Umhängtücher,  $\frac{1}{4}$  Schafhaut, ein Paar Strümpfe, ein seidenes Halstuch, ein kleines Kopftuch, ein Eisen mit Schrauben, eine Kugel, eine Bürste, ein Zeder, eine Uhrkete und ein Taschenmesser; dann aus der Untersuchung gegen Josef Braidic ein seidenes Tüchel als corpora delicti erliegen, deren Eigentümer unbekannt sind.

Diese werden nunmehr aufgefordert, ihre Ansprache binnen Jahresfrist nach der dritten Einschaltung dieses Edictes so gewiß hiergerichts geltend zu machen, widrigens mit den obigen Gegenständen nach Anordnung des § 356 St. P. O. veräußert würde.

Rudolfswerth, am 23. September 1873.

(456b—3)

Nr. 8911.

## Verzehrssteuer-Verpachtung.

Wegen Verpachtung des Bezuges der Verzehrssteuer und des 20perz. Kriegszuschlages in den Sectionen (Bezirken) Adelsberg, Bischoflad, Egg, Feistritz, Gottschee, Großlaschiz, Gurksfeld, Jdrja, Krainburg, Kronau, Laas, Laibach Umgebung, Landstraß, Littai, Möttling, Raffensfuß, Neumarkt, Oberlaibach, Planina, Radmannsdorf, Ratfschach, Reifniz, Rudolfswerth, Seisenberg, Senofetsch, Sittich, Stein, Treffen, Tschernembl und Wippach für das Solarjahr 1874, eventuell 1875 und 1876, nach einzelnen Sectionen oder im Gesamtcomplex aller 30 Sectionen (Bezirke) wird bei dieser Finanzdirection

am 20. Oktober 1873

um 11 Uhr vormittags die Versteigerung stattfinden.

Näheres hierüber im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 233 vom 10. Oktober 1873.

Laibach, am 10. Oktober 1873.

k. k. Finanzdirection.

(464—3)

Nr. 16554.

## Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegung der diesgerichtlichen Häftlinge, der Ausbesserung und Reinigung der Arrestwäsche und der Lieferung des Lagerstrohes während des Jahres 1874 wird

am 22. Oktober 1873,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts eine Minuendolicitation stattfinden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beißen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Oktober 1873.

(469—1)

Nr. 1648.

## Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung von zwei definitiven Gefangenwach-Aufseherstellen I. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach, mit der jährlichen Löhnung von 300 fl. ö. W. und 25 Prozent Activitätszulage, dann dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von  $1\frac{1}{2}$  Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, und zur Besetzung einer provisorischen Gefangenwach-Aufseherstelle II. Klasse mit der jährlichen Löhnung von 260 fl. ö. W. nebst einer Activitätszulage von 25 Prozent und obigen Nebenemolumenten, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesoudere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen 4 Wochen,

vom 22. Oktober 1873 gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stellen haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853, Z. 266 R. G. B., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Z. 60 R. G. B., für Civilstaatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenwach-Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach, am 14. Oktober 1873.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(468—1)

Nr. 1060.

## Hintangabe der Bespeisung der Sträflinge am Kastellberge.

Infolge Weisung der hohen k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz findet

Montag den 20. Oktober d. J.,

um 12 Uhr mittags, eine erneuerte Offertverhandlung betreffs Hintangabe der Bespeisung der gesunden und kranken Sträflinge der Anstalt am Kastellberge pro 1874 statt.

Die Offerte sind an die k. k. Strafhauverwaltung am Kastellberge zu Laibach zu adressieren, und hat die Aufschrift die Angabe der Offerte und des Badiumsbetrages, sowie den bezüglichen Gegenstand zu enthalten.

Im Offerte ist der Name des Offerenten deutlich und der Gegenstand, worüber der Anbot geschieht, sowie das beigeichlossene 10perz. Badium in Barem oder in k. k. Staatspapieren nach dem letzten Börsencurse anzuführen.

Nach dem Schlusse der Einreichungsstunde wird die commissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen, daher kein nachträgliches Offert über den bezüglichen Gegenstand mehr statthast ist.

Ueber die oben angeführten Lieferungen können die Bedingungen vom Tage der Kundmachung bis zum Schlusse der bezüglichen Verhandlung in der Amtskanzlei der k. k. Strafhauverwaltung eingesehen werden.

Es wird noch bemerkt, daß sich die hohe k. k. Oberstaatsanwaltschaft bei der Wahl der Offerenten ohne Rücksicht auf den geringsten Anbot ganz freie Wahl vorbehält.

Laibach, am 14. Oktober 1873.

k. k. Strafhauverwaltung.

(467—3)

Nr. 1049.

## Kundmachung.

Dinstag, den 21. Oktober 1873, um 12 Uhr mittags findet eine erneuerte Offertverhandlung über das an die Strafanstalt in Laibach pro 1874 zu liefernde Brennholz und Kohlen statt.

Bedarf:

262	Klafter	30" ges	Buchenscheiterholz;
22	"	36" "	"
10	"	36" "	Fichtenscheiter;
600	Zentner		Steinkohlen in Stücken;
70	"		Holz Kohlen, gemischte.

Die ersteren 262 Klafter können auch in einer andern Länge im Verhältnis geliefert werden.

Die Offerte sind an die Strafhauverwaltung am Kastellberge zu Laibach zu adressieren, und hat die Aufschrift die Angabe der Offerte und des Badiumsbetrages zu enthalten.

Im Offert ist jeder Name des Offerenten und das 10% Badium in Barem oder in Staatspapieren nach dem letzten Börsencurse anzuführen.

Nach dem Schluß der Einreichungsstunde wird die commissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen, daher kein nachträgliches Offert angenommen.

Ueber obige Lieferung können die Bedingungen vom Tage der Kundmachung bis zum Schlusse der bezüglichen Verhandlung in der Amtskanzlei der k. k. Strafhauverwaltung eingesehen werden.

Es wird noch bemerkt, daß sich die Oberstaatsanwaltschaft bei der Wahl der Offerenten ohne Rücksicht auf den geringsten Anbot ganz freie Wahl vorbehält.

Laibach, am 13. Oktober 1873.

k. k. Strafhauverwaltung.